

Die fromme Nachtigall.

Schreitend mit dem Wiederhall,
Sang der Mann der Nachtigall
Tag und Nacht, und ward nicht müde;
Und von seinem Morgenliede,
Das man weit erschallen hört,
Ward ich oft im Schlaf gestört,
Wenn sich von des Tages Sorgen
Noch mein müdes Herz erholte,
Und ich gern noch schlummern wolte.
Aber jüngst an einem Morgen
Der verjüngeten Natur,
Als ich meint', er hätte nur
Seinem Weibchen was gesungen,
Das bey seinen lieben Jungen,
Von Aurorens Thränen naß,
Horchend auf dem Neste saß,
Hört ich, daß das Weibchen sprach:
„Kinder! folgt dem Vater nach!
Hört, er singt euch Tag und Nacht,
Diesem Gott, der euch gemacht!“
Und seitdem werd' ich mit Freuden
Jeden neuen Morgen wach.
Und ermuntre mich und springe
Von dem sanften Lager auf,
Eile hin in vollem Lauf
Nach der offnen Garten: Thür,
Und: „Wach auf mein Herz, und singe!“